



An den Grossen Rat

14.1336.01

PD/P141336

Basel, 1. Oktober 2014

Regierungsratsbeschluss vom 30. September 2014

Ausgabenbericht betreffend Bewilligung von Staatsbeiträgen an den Verein Le Bon Film (Stadtkino Basel/Landkino/Kinemathek) für die Jahre 2015–2018

Inhalt

| | |
|--|-----------|
| 1. Begehren | 3 |
| 2. Begründung | 3 |
| 2.1 Das Stadtkino Basel – Aufgabe, Profil und Leistungen | 3 |
| 2.1.1 Mehr als 80 Jahre Le Bon Film – die wichtigsten Entwicklungsschritte..... | 3 |
| 2.1.2 Innovatives Programm mit starken Spezialveranstaltungen | 4 |
| 2.2 Zusammenarbeit mit Basler Bildungseinrichtungen und Kulturinstitutionen..... | 5 |
| 2.3 Die aktuelle Kinosituation in Basel..... | 5 |
| 2.4 Die kulturpolitische Notwendigkeit von subventionierten Spielstellen | 6 |
| 2.5 Kinemathek Le Bon Film | 7 |
| 2.5.1 Porträt der Kinemathek | 7 |
| 2.5.2 Positive Auswirkungen und Kooperationen | 8 |
| 2.6 Bildrausch..... | 8 |
| 2.6.1 Das Basler Festival im Grenzbereich von Arthouse-Kino und Kunst..... | 8 |
| 2.6.2 Entwicklung und Organisation..... | 8 |
| 2.7 Die Betriebsfelder der Vereins Le Bon Film, ihre Synergien und deren Wirkung – intern und extern | 9 |
| 2.8 Bericht über die laufende Staatsbeitragsperiode 2011–2014..... | 10 |
| 2.8.1 Künstlerische Entwicklung | 10 |
| 2.8.2 Finanzielle Situation | 11 |
| 2.9 Antrag Verein Le Bon Film auf Erhöhung des Staatsbeitrags | 12 |
| 2.10 Verhandlungsmandat und Antrag des Regierungsrats | 12 |
| 2.11 Konsequenzen des Antrags für das Stadt/Landkino..... | 13 |
| 2.11.1 Reduktion des Spielbetriebs und Verzicht auf Lohnanpassungen | 13 |
| 2.11.2 Umstellung der Kinemathek auf eine passive Verwaltung der Bestände | 13 |
| 2.12 Beitrag des Kantons Basel-Landschaft..... | 13 |
| 2.13 Höhe und Dauer des künftigen Staatsbeitrages | 14 |
| 3. Beurteilung nach § 3 des Staatsbeitragsgesetzes | 14 |
| Öffentliches Interesse des Kantons an der erbrachten Leistung (§ 3 Abs. 2 lit. a Staatsbeitragsgesetz): | 14 |
| | 14 |
| Nachweis, dass die Leistung ohne Finanzhilfe nicht hinreichend erfüllt werden kann (§ 3 Abs. 2 lit. b Staatsbeitragsgesetz):..... | 14 |
| Zumutbare Eigenleistung und Nutzung der übrigen Finanzierungsmöglichkeiten durch den Staatsbeitragsempfänger (§ 3 Abs. 2 lit. c Staatsbeitragsgesetz): | 14 |
| Sachgerechte und kostengünstige Leistungserbringung (§ 3 Abs. 2 lit. d Staatsbeitragsgesetz): | 14 |
| 4. Antrag | 14 |

1. Begehren

Mit diesem Ausgabenbericht beantragen wir Ihnen, dem Verein Le Bon Film (Stadtkino Basel/Landkino/Kinemathek) für die Jahre 2015–2018 folgende Ausgabe zu bewilligen.

Betriebsbeitrag 2015–2018 355'000 Franken p. a.

Die Ausgabe ist im Budget 2015 eingestellt. Rechtsgrundlage bilden die Paragraphen 1 und 4 des Kulturförderungsgesetzes vom 21. Oktober 2009 (SG 494.300).

2. Begründung

2.1 Das Stadtkino Basel – Aufgabe, Profil und Leistungen

Das Stadtkino Basel ist eine öffentliche Kulturinstitution; Trägerschaft ist der traditionsreiche Verein Le Bon Film. Vergleichbar einem Museum, das seine Sammlungen erforscht und vermittelt, reflektiert das Stadtkino in umfangreichen Reihen die Filmgeschichte, stellt Bezüge zur Gegenwart her und vermittelt neue Tendenzen in der 7. Kunst. Es ermöglicht dem Publikum damit eine vertiefte Auseinandersetzung mit verschiedenen audiovisuellen Kunstformen und leistet einen nachhaltigen Beitrag an die Kulturvielfalt und an die urbane Lebensqualität in Basel.

Die 2009 in Betrieb genommene Kinemathek Le Bon Film ermöglicht dem Stadtkino Basel mit umfangreichen eigenen Beständen und neuen Kooperationsmöglichkeiten eine noch facettenreichere und vielfältigere Programmation sowie eine vertiefte Auseinandersetzung mit dem Medium Film.

Bildrausch – Filmfest Basel präsentiert seit 2011 innovative Filme im Grenzbereich von Arthouse und Kunst und bereichert das Programm des Stadtkinos um den Aspekt der Avantgarde. Seit 2012 wird Bildrausch durch den Verein Bildrausch verantwortet, der den Verein Le Bon Film mit der Durchführung des Festivals betraut.

Das Stadtkino Basel, die Kinemathek Le Bon Film und Bildrausch – Filmfest Basel ergänzen und bereichern sich: Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft des Films werden abgebildet, reflektiert und vermittelt.

Das cineastische Kompetenzzentrum Le Bon Film ist mit eigenen Veranstaltungen und Kooperationen zu einer Schnittstelle der unterschiedlichen Disziplinen der zeitgenössischen Kunst und zu einem regelmässigen Partner von auf diesem Gebiet aktiven Institutionen geworden (ART Basel, Schaulager, Fondation Beyeler, Eikones, Institut für Medienwissenschaften, HeK), es bietet ihnen und einem vielfältigen Publikum ein wichtiges Forum.

2.1.1 Mehr als 80 Jahre Le Bon Film – die wichtigsten Entwicklungsschritte

Das Stadtkino Basel ist eine Initiative des Vereins Le Bon Film (LBF). Im Oktober 2011 konnte der älteste noch aktive Filmclub der Schweiz seinen 80. Geburtstag feiern und dabei auf eine wechselvolle Geschichte zurückblicken: In den langen Jahren seines Wirkens hat der Verein – teils getragen von Persönlichkeiten wie dem späteren Direktor des Basler Kunstmuseums Georg Schmidt – die Basler Filmlandschaft entscheidend bereichert. Retrospektiven und Reihen zum aktuellen Filmschaffen wurden auf hohem ästhetischem Niveau und mit internationaler Ausstrah-

lung präsentiert und die wichtigsten Regisseure ihrer Zeit in die Vorstellungen des Bon Film geholt. Wegweisende frühe Initiativen des Vereins waren unter anderem die Gründung der Basler Filmarchive (1943), deren Bestände die Grundlage für die heutige Cinémathèque Suisse bilden, und die Durchführung der renommierten Basler Filmwochen (1939–1945), eines der ersten internationalen Festivals überhaupt. War das Programm zu Beginn noch den Mitgliedern vorbehalten, so hat der Verein seit den Siebzigerjahren immer wieder öffentliche Sonderveranstaltungen durchgeführt. Diese öffentlichen Vorstellungen fanden ab 1982 unter dem Namen Stadtkino Basel tageweise oder in ein- bis zweiwöchigen Blöcken in Untermiete im Kino Camera statt. Während der Camera-Zeit wurden jährlich rund 100 Filme in bis zu 250 Vorstellungen gezeigt.

Nach jahrelangen Bemühungen konnte Le Bon Film im September 1998 einen eigenen Kinosaal eröffnen, zentral gelegen zwischen Kunsthalle und Theater. Das Stadtkino Basel hat sich dank dieses attraktiven Kinos, eines engagierten Programms und seiner guten Vernetzung im Basler Kulturleben schnell etabliert.

Seit Januar 2004 hat das Stadtkino zudem die Leitung und Programmation des Landkinos in Liestal übernommen. Das Ressort kulturelles.bl, das dieses «Programmfenster» im Kino Sputnik bis Ende 2003 als Eigenproduktion betrieben hat, stellt dem Stadtkino die dafür nötigen Mittel im Rahmen eines Leistungsauftrags zur Verfügung.

Im Sommer 2007 wurde das Foyer des Stadtkino Basel komplett neu gestaltet, nicht zuletzt als Reaktion auf das sich verschlechternde Marktumfeld durch den DVD-, Video-on-Demand- und Heimkinomarkt. Die Räumlichkeiten sind vielfältig bespielbar: sei es als täglicher Treffpunkt und Diskussionsort vor und nach dem Kinobesuch oder für gelegentliche Konzerte, Partys und Events.

Im Sommer 2013 stellte sich das Stadtkino Basel einer weiteren Herausforderung: Innerhalb kürzester Zeit hat in der Schweiz der digitale Roll-out stattgefunden. Um auch weiterhin das aktuelle Filmschaffen in seiner ganzen Bandbreite präsentieren zu können, hat das Stadtkino Basel seine Projektionskabine um einen digitalen Projektor bereichert und die gesamte Eventtechnik modernisiert. Dieses elementare Projekt konnte wie schon der Foyerumbau dank der Unterstützung zahlreicher zugewandter Stiftungen und Publikumsspenden durchgeführt werden.

Das Programmangebot präsentiert sich heute umfangreich und vielfältig: Aktuell werden 300 Filme in rund 800 Vorstellungen gezeigt (zuzüglich 45 Vorstellungen in Liestal), die jährlich bis 26'000 Zuschauer ins Kino locken. Sie setzen sich aus einem festen Stammpublikum und einer angebotsbezogenen wechselnden Laufkundschaft zusammen. Die Anzahl Mitglieder liegt bei rund 900.

2.1.2 Innovatives Programm mit starken Spezialveranstaltungen

Das Stadtkino Basel/Landkino zählt zu den vier wichtigsten Programmkinos der Schweiz. Es versteht Film als Kunstform und präsentiert in monatlich wechselnden Reihen ihre Geschichte. In umfassenden Retrospektiven, thematischen Reihen und Hommagen werden zentrale Persönlichkeiten aus der Filmgeschichte vorgestellt sowie formal und inhaltlich innovative Werke aktueller Filmschaffender präsentiert. Die Filme werden im Original bzw. in der bestmöglichen Kopie gezeigt.

Mit Vorträgen, Festivals oder musikalisch begleiteten Filmvorführungen prägen Stadt- und Landkino eine anregende Basler Filmkultur. Regelmässig werden bedeutende Filmschaffende einge-

laden und wird dem Publikum so die Möglichkeit geboten, sich direkt mit AkteurInnen auszutauschen. Gerade in Zeiten des boomenden DVD-Marktes und von Video-on-Demand ist diese Vermittlerfunktion eine zentrale Aufgabe.

Das Stadtkino/Landkino präsentiert sein Programm in einer 30-seitigen, monatlich erscheinenden Publikation, die nicht nur die einzelnen Filme beschreibt, sondern die gewählten Themen und Persönlichkeiten mit Essays vertieft und in einen Kontext stellt. Das innovative Design erhielt bereits mehrere Auszeichnungen. Das Programm wird auch mittels einer Homepage kommuniziert, die ein stetig wachsendes Bild- und Audioarchiv enthält. Facebook und ein YouTube-Kanal richten sich vor allem an ein jüngeres Publikum.

Das mit viel Engagement kuratierte Programm findet breite Beachtung und Anerkennung: Dies belegen die stabil hohen Zuschauerzahlen in einem schwierigen Marktumfeld, aber auch die zahlreichen Kooperationsangebote von Hochschulen und renommierten Basler Kulturinstitutionen. Ein regelmässiges, auch überregionales Presseecho sowie mehrere Auszeichnungen (Programmpreis der DEFA-Stiftung, Verleihung des französischen Kultur-Ehrenordens) und Einberufungen der Direktion in nationale und internationale Gremien sind zudem Zeichen einer Ausstrahlung, die über die Kantonsgrenzen hinausgeht.

2.2 Zusammenarbeit mit Basler Bildungseinrichtungen und Kulturinstitutionen

Der Verein Le Bon Film hat es sich zum Ziel gesetzt, junge Menschen in seinen beiden Spielstellen an die Filmgeschichte heranzuführen und für das Medium Film in all seinen Facetten zu begeistern. Deshalb ist die Zusammenarbeit mit Schulen, Hochschulen und Universitäten zentral. Mit den verschiedenen Abteilungen der Fachhochschulen und den Instituten der Universität Basel werden regelmässig Reihen und wissenschaftliche Tagungen organisiert. Neben der filmhistorischen Auseinandersetzung, die mit der Konzeption einer Reihe verbunden ist, erhalten die Studierenden vertieft Einblick in die organisatorischen Bereiche der Kinoarbeit.

Das Stadtkino Basel ist zudem ein geschätzter Kooperationspartner für viele kulturelle Institutionen der Stadt Basel. Von den Bereichen bildende Kunst über Musik und Theater bis hin zur Architektur erhält das Stadtkino Basel jährlich zahlreiche Anfragen. Ziel solcher gemeinsamer Veranstaltungen ist es, dass die beteiligten Institutionen ihre je eigene künstlerische Position zu einem Thema einbringen, damit dem Publikum ein möglichst grosser Mehrwert geboten werden kann. Kooperationen sind aber nicht nur ein zusätzliches Angebot für Besucher, sie erschliessen allen beteiligten Partnern neue Kommunikationskanäle und Publikumsgruppen.

Eine zusätzliche Bereicherung für Publikum und Spielplan sind finanziell und organisatorisch eigenständige Veranstaltungen, die in den Räumlichkeiten des Stadtkinos durchgeführt werden. Viele dieser Kooperationen sind aus dem Basler Kulturleben nicht mehr wegzudenken, so die immer wichtiger werdende Sektion «Art Film» der Art Basel. Schliesslich finden in regelmässiger Folge auch die Filmvorstellungen der Kunsthalle im Stadtkino statt. Diesen und weiteren Partnern bietet das Stadtkino eine optimale Infrastruktur zu angemessenen Konditionen und erschliesst ihnen zudem über seine Informationskanäle sein Publikum.

2.3 Die aktuelle Kinosituation in Basel

Gegenwärtig wird der Kinoplatz Basel von drei Kinofirmen bestimmt: der Pathé-Gruppe, der Kitag und der kult.kino AG. Diese Kinos zeigen praktisch ausschliesslich Premieren aus dem Schwei-

zer Verleihangebot in En-suite-Programmation¹; je nach Saal handelt es sich dabei eher um US-amerikanische Mainstream-Produktionen oder Autorenfilme verschiedenster Provenienz.

Die kommerzielle Kinobranche befindet sich seit Jahren unter Druck. Daran hat auch die Euphorie in Zusammenhang mit der Revolution in der 3-D-Technik wenig geändert. Sie hat ohnehin fast ausschliesslich die Erfolgsrechnung der Kitag und der Pathé-Gruppe positiv beeinflusst. Nach dem kurzen Aufatmen befindet sich die gesamte Branche bereits wieder auf Sinkflug. Erschwerend kommt hinzu, dass Basel im schweizerischen Vergleich eher schlecht abschneidet: Die Boxoffice-Einnahmen liegen in der Regel um etliche Prozent hinter denen vergleichbar grosser Städte zurück.

In diesem schwierigen Umfeld gelingt es dem Stadtkino Basel seit Jahren, hohe Zuschauerzahlen, ja sogar immer wieder Rekorde mit bis zu 26'000 Zuschauern auszuweisen. Mit einem Zuschauerschnitt von 30 Personen pro Vorstellung lässt es zudem vergleichbare Kinos in anderen Städten (Xenix, Kino Kunstmuseum Bern, KinoK St. Gallen) weit hinter sich zurück.

Bis 2009 war das Stadtkino Basel der einzige Anbieter einer Jahreskarte auf dem Platz Basel. Nun bieten auch die Pathé-Kinos und die Kultkinos eine ähnliche, wenn auch teurere, Mitgliedschaft an, die ihre Kunden binden soll. Da die Zuschauer in der Regel zwischen den verschiedenen Angeboten wählen und sie nicht ergänzend nutzen, ist ein leichter Rückgang bei den Mitgliedschaften spürbar. Oft kehren ehemalige Mitglieder nach einem Ausflug zur Konkurrenz aber wieder zum Angebot des Stadtkinos zurück.

2.4 Die kulturpolitische Notwendigkeit von subventionierten Spielstellen

Die privaten Kinos sind darauf angewiesen, ihre Programme gewinnbringend oder zumindest kostendeckend zu spielen. Darum widmen sie sich vorwiegend jenem Filmangebot, das nach bewährten Rezepten arbeitet und damit erfolgversprechend ist. Wie jede Kunstgattung erneuert sich aber auch der Film vorwiegend im nicht kommerziellen Bereich. Daher braucht es neben den kommerziell operierenden Organisationen auch solche, die sich in den Dienst eines umfassenden Kulturangebots stellen. Diese können ihre Aufgabe nur mit der Unterstützung der öffentlichen Hand wahrnehmen.

Das audiovisuelle Angebot hat durch die unterschiedlichsten Distributionsformen bis hin zum Filmdownload auf dem Handy in den letzten Jahren markant zugenommen; die vertiefte Auseinandersetzung wird zunehmend wichtiger. Vor diesem Hintergrund ist es eine Aufgabe der primär künstlerisch ausgerichteten Spielstellen, eine vertiefte, konzentrierte Beschäftigung mit Originalversionen im Medium Film zu ermöglichen und die Filme in einen weiteren Kontext zu stellen. Institutionen wie das Stadtkino Basel unterscheiden sich aber nicht nur in der Filmauswahl von primär kommerziellen Kinos, sondern auch dadurch, dass sie die Einzelwerke innerhalb eines bestimmten thematischen oder stilistischen Programms präsentieren und durch Einführungen, Dokumentationen usw. zu einem vertieften Verständnis führen. Dadurch verstärken sie das Interesse am Film, leisten auch für das kommerzielle Kino wichtige Sensibilisierungs- und Informationsarbeit und tragen nicht zuletzt zur Bildkompetenz kommender Generationen bei.

Von der öffentlichen Hand mitunterstützte Kinos bestehen seit gut 30 Jahren; in der Schweiz machten Zürich und Genf den Anfang. Mit der Eröffnung des Stadtkinos hat Basel im September 1998 nachgezogen. Vom Programmkonzept und ihren Zielen her sind sich diese Kinos ähnlich.

¹ d. h. so lange, bis der Film eine mit dem Filmverleiher ausgehandelte Mindestzuschauerzahl nicht unterschreitet.

Sie basieren jedoch auf unterschiedlichen Organisationsformen, von der städtischen Institution (Filmpodium der Stadt Zürich) bis zum Verein (Stattkino Luzern, Xenix Zürich, Kino Kunstmuseum Bern) und haben – je nach Grösse der Stadt, Organisationsform des Kinos, Entstehungsgeschichte und Auftrag – auch sehr unterschiedliche Budgets. In verschiedenen Städten stellt die öffentliche Hand neben Betriebsmitteln in Form von Geld auch Räumlichkeiten (Büros und/oder Vorführsaal) zur Verfügung. Ein direkter Vergleich ist daher nur bedingt möglich und aufschlussreich.

2.5 Kinemathek Le Bon Film

2.5.1 Porträt der Kinemathek

Mit der Gründung der verleihorientierten Kinemathek Le Bon Film und ihrer Eröffnung im September 2009 hat der Verein Le Bon Film als wichtige Ergänzung zu den beiden Spielstellen Stadtkino Basel und Landkino ein drittes, zukunftsweisendes Betätigungsfeld eröffnet. Den Grundstock der Kinemathek bildet eine Sammlung von 500 Filmen, die das Stadtkino Basel von einem befreundeten Sammler angekauft hat. Mit der Unterstützung der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft ist es gelungen, nicht nur die nötigen Mittel für den Kauf der hochwertigen Sammlung und den Aufbau der Kinemathek zu akquirieren, sondern auch deren Betrieb bis Ende 2014 zu sichern.

Der Verein kann damit seine jahrelangen Bemühungen um die Erhaltung und Vermittlung des Kulturguts Film weiter vertiefen. Um das Synergiepotenzial, das die Kinemathek bietet, optimal nutzen zu können, wurden Backoffice von Kino und Kinemathek in unmittelbarer Nähe zur Basler Spielstelle in der städtischen Liegenschaft Engelsburg untergebracht. Mit Immobilien Basel-Stadt konnte ein Mietvertrag über zehn Jahre (mit Verlängerungsoption auf weitere fünf Jahre) ausgehandelt werden.

Der neue Betriebszweig hat sich inzwischen entwickelt. Eine Verleihdatenbank wurde konzipiert, die Filme erfasst und auf ihren Zustand hin überprüft. Potenzielle Spielstellen wurden über das Angebot informiert und erhalten regelmässig Filmempfehlungen. Highlights aus dem Archiv werden zudem auf der Homepage präsentiert. Die Kinemathek ist für kommunale Kinos in der Schweiz, Deutschland und Österreich ein beliebter Partner für die Filmausleihe geworden. Aber auch im Kreis der Filmmuseen konnte der Bekanntheitsgrad der Basler Institution verbessert werden. Sie steht inzwischen im regen Austausch mit bedeutenden Kinematheken weltweit. Mehrere Schweizer Verleiher konnten in den letzten Jahren überzeugt werden, ihre abgelaufenen Titel in der Kinemathek zu deponieren.

Die Kinemathek Le Bon Film erhält immer wieder Filme zum Kauf angeboten von Regisseuren und Sammlern. Aufgrund der beschränkten finanziellen Mittel konnte sie aber bisher nur wenige gezielte Neuankäufe tätigen. Daher ist es sehr erfreulich, dass die GGG, die schon den Aufbau der Kinemathek mit einer grosszügigen Summe unterstützt hat, den finanziellen Spielraum mit einem Ankaufskredit in der Höhe von 50'000 Franken erweitert hat.

Der Filmkatalog der Kinemathek Le Bon Film ist in den letzten vier Jahren auf über 900 Titel angewachsen, mit bedeutenden Werken aus Europa, den USA und Südamerika. Einen Schwerpunkt der Sammlung bilden das deutsche Filmschaffen von 1929 bis heute, das französische Kino der 30er- und 40er-Jahre sowie Filme aus der Ära des klassischen und New Hollywood.

2.5.2 Positive Auswirkungen und Kooperationen

Für das Stadtkino Basel und das Landkino stellt das Angebot der Kinemathek in mehrfacher Hinsicht einen Glücksfall dar: Einerseits kann die Sammlung direkt für das Stadtkino Basel und das Landkino verwendet werden und ermöglicht so eine höhere Qualität der Programmgestaltung mit vollständigeren Reihen. Zugleich wertet das Filmarchiv das Stadtkino auf. Es wird von Filmmuseen als Partner akzeptiert und erhält deren filmische Raritäten im Tausch gegen die eigenen Kopien. In einer Zeit, in der Programmkinos in ganz Europa mit einer sich stetig verschlechternden Kopien-Erhältlichkeit kämpfen, ist ein erleichterter Zugang zu den Kopien dank eigener Sammlung überlebensnotwendig. Gleichzeitig ist es dem Stadtkino gelungen, mit einigen Archiven günstige Konditionen oder gar kostenfreie Ausleihe auszuhandeln. Dies trug dazu bei, dass die explodierenden Kosten im Kopien- und Rechtebereich zumindest zu einem Teil aufgefangen werden konnten.

Eine weitere positive Folge sind spannende Projekte, in die das Stadtkino Basel involviert ist oder die es selber initiiert. So ist es wiederholt im Gespräch als Aufführungsort für internationale Reihen, die vorher in der Schweiz nur für das Filmpodium in Zürich zugänglich waren – auch dies ein Gewinn für die cinéphile Basler Bevölkerung.

Für die Region Basel stellt die Kinemathek Le Bon Film mit regionaler, nationaler und internationaler Ausstrahlung ein wichtiges Prestigeprojekt dar, das sich bestens mit den derzeitigen kulturpolitischen Bemühungen vereinen lässt, den Filmstandort Nordwestschweiz aufzuwerten.

2.6 Bildrausch

2.6.1 Das Basler Festival im Grenzbereich von Arthouse-Kino und Kunst

Bildrausch präsentiert Filme im Grenzbereich von Arthouse-Kino und Kunst. Es holt Filme, die an internationalen Festivals wegen ihrer innovativen Bildsprache und Narration für Aufsehen sorgen, in der Schweiz aber nicht zu sehen sind, nach Basel.

Bildrausch fasst die sorgfältig ausgewählten Werke im internationalen Wettbewerb «Cutting Edge» zusammen. Eine aus Fachleuten zusammengesetzte Jury prämiert den «Besten Bildrausch-Film». Neben Cutting Edge zeigt das Festival weitere Sektionen. Auch die Spezialprogramme entstehen aus Brisanz und Notwendigkeit heraus: wenn sich beispielsweise in einem Land ein filmischer Aufbruch abzeichnet, ein junger Regisseur bereits mit wenigen Filmen für Furore sorgt oder eine filmhistorische Bewegung neue Relevanz erhält. Die Spezialprogramme vertiefen den Bildrausch-Gedanken von filmischer Innovation und Avantgarde.

Das Festival ist in Basels aufblühender Filmlandschaft gut positioniert und kann als wichtige Ergänzung zu anderen Schweizer Filmfestivals bezeichnet werden.

2.6.2 Entwicklung und Organisation

Die erste Ausgabe von Bildrausch – Filmfest Basel wurde im Mai 2011 vom Verein Le Bon Film als Pilotprojekt durchgeführt. Das Echo war ausgesprochen positiv. Auch die Kulturabteilung des Kantons Basel-Stadt begrüßte eine Wiederholung und bestärkte mit der Aufnahme ins Kulturleitbild (2012–2017) ihre Absicht, das Festival bei der Etablierung und einer sorgfältigen Vergrößerung zu begleiten. Bereits die Bildrausch-Ausgabe 2012 wurde daher durch den Swisslos-Fonds des Kantons Basel-Stadt unterstützt. Seit 2013 unterstützen die Swisslos-Fonds beider Basel das Festival massgeblich.

Bildrausch – Filmfest Basel ist es dank dieser Rückendeckung gelungen, sich innerhalb weniger Jahre zu etablieren und seinen Bekanntheitsgrad stetig zu erweitern. 2014 verzeichnete das Festival mit knapp 2000 Besucherinnen im Vergleich zum Vorjahr einen Publikumszuwachs von 30%. Sämtliche Hauptabendvorstellungen waren ausverkauft. Fast alle Regieführenden waren nach Basel gereist, um ihre Werke persönlich vorzustellen. Das Publikum ist gut durchmischt: Alt und Jung lassen sich für das vielfältige Programm, das in Kooperation mit verschiedenen Basler Kultur-Institutionen und Bildungsreinrichtungen präsentiert wird, begeistern. Bildrausch wird inzwischen nicht nur regional, sondern auch national und international wahrgenommen.

2.7 Die Betriebsfelder der Vereins Le Bon Film, ihre Synergien und deren Wirkung – intern und extern

Im Auftrag der Abteilung Kultur Basel-Stadt hat der Verein Le Bon Film im Herbst 2011 einen Masterplan verfasst, der das Synergiepotenzial zwischen den drei Geschäftsfeldern Stadtkino/Landkino, Kinemathek Le Bon Film und Bildrausch – Filmfest Basel analysiert, daraus ergaben sich die nachstehenden Schlussfolgerungen:

Kompetenzzentrum Film: Die drei Geschäftsfelder von Bon Film setzen sich mit Film und Filmgeschichte in unterschiedlichsten Bereichen und auf sich ergänzende Weise auseinander. Im Dispositiv Kino wird Filmgeschichte präsentiert und aus der Gegenwart heraus neu reflektiert. Das Festival Bildrausch ergänzt diese Auseinandersetzung um die filmische Avantgarde und beobachtet in aktueller Form, wie sich das Kino bzw. das Medium Film entwickelt. Die Kinemathek Le Bon Film fügt diesen kuratorischen und vermittelnden Bereichen die physische Komponente hinzu. Das Wissen um die Beschaffenheit des Trägermaterials steht hier im Zentrum. Film wird archiviert und gleichzeitig für die Arbeit im Kino zur Verfügung gestellt. Seit Herbst 2013 werden die drei Geschäftsfelder von einem Direktionsteam geleitet (Direktion und Stv. Direktor), das die neu geschaffene 80%-Stelle für Bildrausch und die bestehenden 120 Stellenprozent für Kino und Kinemathek unter sich aufteilt. Dies ermöglicht, dass Wissen und Kompetenzen optimal eingesetzt und Synergien genutzt werden können.

Vernetzung: Der Verein Le Bon Film und seine Spielstätte Stadtkino pflegt als kultureller Akteur mit einer 80-jährigen Geschichte ein grosses Beziehungsnetz: lokal zu anderen Kulturinstitutionen und Bildungsstätten, auf nationaler und internationaler Ebene zu kommunalen Kinos. Die Kinemathek Le Bon Film steht auf lokaler Ebene in Kontakt mit wissenschaftlichen Instituten, denen sie in Praktika oder Führungen ihr Wissen weitergibt. Auch Bildrausch steht in engem Kontakt zu Bildungsstätten wie Gymnasien, Universitäten und Hochschulen.

Ausstrahlung: In der öffentlichen Wahrnehmung hat das Stadtkino Basel durch die neuen Bon-Film-Geschäftsfelder Kinemathek und Festival und das damit verbundene Engagement und Know-how an Gewicht gewonnen. Die Präsenz in den Medien hat sich vervielfacht, die Wahrnehmung mit Kinemathek und vor allem auch Bildrausch von regional und punktuell überregional zu überregional und international erweitert.

Schnittstelle Film und zeitgenössische Kunst: Das bewegte Bild hat sich in den letzten Jahren über das Dispositiv Kino hinaus zu einem eigentlichen Taktgeber der zeitgenössischen Kunst und ihrer Positionen entwickelt. Das Kompetenzzentrum Le Bon Film ist mit eigenen Veranstaltungen und Kooperationen zu einer Schnittstelle der unterschiedlichen Disziplinen und der sie vertretenden Institutionen geworden (ART Basel, Schaulager, Fondation Beyeler, Eikones, Museum für Gegenwartskunst, Institut für Medienwissenschaften, HEK). Es bietet ein Forum, schafft Öffent-

lichkeit und bildet so das Nervenzentrum eines Netzwerks, das der Region Basel im Bereich bildende Kunst grosse internationale Bedeutung verleiht.

Film und Kulturstandort Theaterplatz: Mit dem Ausbau des kultkino.atelier zum Kinokomplex entsteht rund um den Theaterplatz ein Ort des gehobenen Films. Das Stadtkino spielt dabei eine zentrale Rolle. Eine Stabilisierung der Institution ist daher auch im Zusammenhang mit der angestrebten Aufwertung des Theaterplatzes und als Massnahme gegen die Verwahrlosung der einstigen Kulturmeile von Bedeutung.

2.8 Bericht über die laufende Staatsbeitragsperiode 2011–2014

2.8.1 Künstlerische Entwicklung

Der Verein Le Bon Film, der in der Berichtsperiode sein 80-jähriges Bestehen feiern konnte, blickt auf eine erfolgreiche erste Hälfte der Staatsbeitragsperiode 2011ff. zurück. Es ist ihm gelungen, seine Geschäftsfelder Stadtkino Basel/Landkino und Kinemathek Le Bon Film in einem schwierigen Umfeld zu stärken und als Basler Kompetenzzentrum für den Film mit internationaler Ausstrahlung zu etablieren.

Das Stadtkino Basel kann entgegen der allgemeinen Tendenz im Kinobereich stabil hohe Zuschauerzahlen und mit 26'145 Zuschauern in der Saison 2010/11 sogar einen Rekord ausweisen. Das facettenreiche Programm reflektiert Filmgeschichte im Bezug zur Gegenwart und sucht nach Zeichen der Zukunft in den Werken herausragender zeitgenössischer Regisseure. Dank seines Engagements hat es sich als eines der führenden Schweizer Filmkunsthäuser etabliert. Mit Gästen wie Carlos Saura, Abbas Kiarostami, Bruno Ganz, Claude Goretta und Eliseo Subiela konnte es in der Berichtsperiode Filmschaffende von Weltrang nach Basel holen. Aber auch neue filmische Strömungen und politische Bewegungen beobachtet es wachsam und präsentierte so beispielsweise im Oktober 2011, nur wenige Monate nach dem Beginn des Arabischen Frühlings, ein Programm mit den Werken junger Regisseure aus dem arabischen Raum. Die Filmschaffenden reisten persönlich nach Basel, um mit dem Publikum über ihre Arbeiten, in denen sich die politischen Umwälzungen manifestieren, zu diskutieren. Solch aufwändige Reihen entstehen nicht selten in Kooperation mit verschiedenen Instituten der Universität Basel und haben unter anderem zum Ziel, junge Menschen an das Medium Film heranzuführen und ihre Bildkompetenz zu stärken. In der Berichtsperiode führte das Stadtkino als Kooperationspartner des Instituts für Medienwissenschaften zudem zwei internationale filmwissenschaftliche Tagungen durch. Als „Kompetenzzentrum für Film und bewegtes Bild“ ist das Stadtkino darüber hinaus eine wichtige Schnittstelle zu Institutionen der bildenden Kunst.

Die Kinemathek Le Bon Film hat sich als wichtiges Betriebsfeld etabliert, das in idealer Synergie zum Kino operiert: Jeden Monat können zahlreiche Titel für das eigene Programm genutzt und Kosten gespart werden. Zugleich wertet der Aufstieg vom Programm kino zum Filmarchiv das Stadtkino international auf: Es wird von Filmmuseen global als Partner akzeptiert und erhält deren Raritäten im Tausch gegen die eigenen Kopien. Die grosse Technicolor-Reihe im Herbst 2012, die wegen der seltenen Werke auch international Aufmerksamkeit erregte, war beispielsweise nur dank der Kontakte der Kinemathek zu anderen Archiven durchführbar. Seit Frühjahr 2011 vermittelt die Kinemathek ihr Wissen auch weiter: Sie bietet Studierenden der Universität Basel eine Praktikumsstelle an und führt Besichtigungsrundgänge für verschiedene universitäre Institute und Schulen durch. Dank der Kopierschenkung zahlreicher Verleiher sind die Bestände des Archivs von 500 Werken auf 900 attraktive Titel angestiegen. Die GGG gewährte der Kinemathek 2012

einen Ankaufskredit in der Höhe von 50'000 Franken. Mit einem Teil dieser Mittel konnten wichtige Klassiker-Kopien des Verleihs Columbus erstanden werden, der seine Arbeit eingestellt hat.

Mit Bildrausch – Filmfest Basel hat Le Bon Film 2011 ein Festival im Grenzbereich von Arthouse-Kino und Kunst initiiert. Innerhalb von nur drei Ausgaben ist es dem Festival gelungen, sich in Basel zu etablieren und international wahrgenommen zu werden. Es erweitert die Tätigkeit des Vereins Le Bon Film um den Aspekt der Avantgarde und begeistert dank seinem Eventcharakter junge Menschen für anspruchsvolles Kino. Seit 2012 wird das Festival vom Verein Bildrausch verantwortet, durchgeführt wird es vom Verein Le Bon Film.

2.8.2 Finanzielle Situation

Ein Rückblick auf die letzte Staatsbeitragsperiode zeigt folgendes Bild (Beilagen 2–6):

| Rechnungsperiode | Ertrag Fr. | Aufwand Fr. | Gewinn Fr. | Verlust Fr. |
|------------------|------------|-------------|------------|-------------|
| 2010/11 | 909'080 | 905'170 | 3'910 | |
| 2011/12 | 962'635 | 963'721 | | 1'086 |
| 2012/13 | 928'971 | 940'775 | | 11'804 |
| 2013/14 | 885959 | 920273 | | - 34'277 |

Das Stadtkino Basel, das Landkino und die Kinemathek Le Bon Film haben gegenwärtig (Stand 2014) ein Jahresbudget von 960'000 Franken. Der Beitrag des Kantons Basel-Stadt liegt bei 310'000 Franken p. a. Die Kinemathek Le Bon Film wird vom Swisslos-Fonds BS mit 90'000 Franken unterstützt; der Beitrag wird für die Jahre 2013 und 2014 mit je 45'000 Franken ins Betriebsbudget eingesetzt. Der Kanton Basel-Landschaft unterstützt das Landkino und die Kinemathek mit einem Betrag von 100'000 Franken.

Die finanzielle Situation der ablaufenden Staatsbeitragsperiode war geprägt durch zwei Faktoren: Eine angesichts des städtischen Sparszenarios nicht gewährte Staatsbeitragserhöhung für die Jahre 2011ff. und das gleichzeitige Scheitern der für diesen Zeitpunkt geplanten Integration der Kinemathek Le Bon Film.

Angesichts der seit Jahren bekannten strukturellen Defizite hatte der Verein Le Bon Film 2009 beantragt, den Staatsbeitrag ab 1. Januar 2011 auf 335'000 Franken p. a. anzuheben und so einerseits die aufgelaufene Teuerung auszugleichen und andererseits nach der Anschubfinanzierung durch den Swisslos-Fonds Basel-Stadt die mit den Kulturabteilungen der beiden Kantone vereinbarte Überführung der Kinemathek in den ordentliche Staatsbeitrag zu ermöglichen. Nach Ablehnung des Antrags und der Einfrierung des Betrags auf der Höhe der Vorperiode (270'000 Franken p. a.) wurde Departements übergreifend eine Übergangslösung geschaffen, mit der der Kollaps des Vereins Le Bon Film verhindert werden konnte. Die Elemente dieser Rettungsaktion waren:

- ein strikter interner Sparkurs des Vereins Le Bon Film,
- eine – wenn auch reduzierte – Fortführung der Beiträge aus dem Swisslos-Fonds BS an die Kinemathek
- eine leichte Erhöhung des Staatsbeitrags in der Mitte der Vertragsdauer ab 1. Januar 2013 um 40'000 Franken p. a., der der Grosse Rat am 12. Dezember 2012 zustimmte.

In der Summe haben die hier geschilderten Bemühungen dazu geführt, dass die Beiträge der beide Kantone, gespeist aus verschiedenen Quellen (Grundsubvention, ausserordentliche

Staatsbeitragserrhöhung, Swisslos-Fonds), in etwa auf der Höhe von 2009 stabilisiert werden konnten.

Der Verein Le Bon Film bewegt sich daher auch in der laufenden Staatsbeitragsperiode in einem tendenziell schmalen Budgetkorsett: Er sieht sich bedrängt durch steigenden Kostendruck, der auch durch die Anstrengungen von Vorstand, Direktion und Personal, die Eigenerrträge zu steigern und das Sparpotenzial auszureizen, nicht aufgefangen werden kann. Hinzu kommt ein strukturelles Defizit, das seit der Gründung des eigenen Kinos 1998 mitgeschleppt wird und auf das der Verein Le Bon Film wiederholt und mit Nachdruck hingewiesen hat. Die angespannte Situation spiegelt sich in der Entwicklung der Erfolgsrechnung: In neun von insgesamt 13 Jahren wies der Betrieb Defizite auf, die durch private Spenden gedeckt wurden. Dies trifft auch auf die ersten beiden Abschlüsse der Berichtsperiode zu. Das Defizit der Saison 2012/13 konnte nicht aufgefangen werden. Die Defizitgarantie ist ausgelaufen. Das Vereinsvermögen wurde im Verlauf der letzten Jahre aufgebraucht.

Trotz dieser prekären Lage konnte der Verein Le Bon Film – unterstützt durch Stiftungen und Spenden von Mitgliedern und Freunden – im Sommer 2012 die dringend notwendige Digitalisierung des Kinos und die Modernisierung der Eventtechnik durchführen. Das grosse Engagement verschiedener Stiftungen hat allerdings dazu geführt, dass weitere Zuwendungen an das Betriebsbudget nicht mehr möglich waren. Insbesondere die ausgelaufene Defizitgarantie der L. & Th. La Roche Stiftung konnte aus diesem Grund nicht erneuert werden.

2.9 Antrag Verein Le Bon Film auf Erhöhung des Staatsbeitrags

Um die vereinbarten kulturellen Leistungen auch in Zukunft erbringen und seine Betriebsfelder angemessen und nachhaltig führen zu können, beantragte der Verein Le Bon Film für die kommende Subventionsperiode 2015ff. vom Kanton Basel-Stadt einen Subventionsbeitrag von insgesamt 440'000 Franken. Dieser setzt sich aus einer Erhöhung der Betriebsmittel gegenüber der Vorperiode um 85'000 Franken sowie der geplanten Integration der Kinemathek Le Bon Film auf dem aktuellen Niveau (45'000 Franken) zusammen. Das Gesamtbudget beläuft sich auf 1'046'000 Franken.

2.10 Verhandlungsmandat und Antrag des Regierungsrats

Der Regierungsrat unterstützt eine substanzielle Erhöhung angesichts der nachhaltigen Qualität und des insgesamt sehr positiven Leistungsausweises des Stadt-/Landkinos in den letzten Jahren aus inhaltlicher Sicht und aus der Überzeugung, dass insbesondere die Kinemathek für einen erfolgreichen Betrieb in die Subvention integriert werden muss. Aus grundsätzlichen finanzpolitischen Erwägungen ist jedoch eine Erhöhung im gewünschten Umfang nicht möglich – nicht zuletzt auch begründet mit der ausserordentlichen Erhöhung der Betriebsbeiträge um 40'000 Franken im 2012. Er schlägt vor, nur der gewünschten Erhöhung um 45'000 Franken p. a. für die Kinemathek zu entsprechen. Die restliche Erhöhung sollte die Trägerschaft im Rahmen von Einnahmen wie Billettverkäufen usw. anderweitig aufbringen können. Zudem müsste der Kanton Basel-Landschaft bei allfälligen Beitragerrhöhungen beigezogen werden.

Mit Beschluss vom 20. Mai 2014 wurde das Präsidialdepartement ermächtigt, mit dem Verein Le Bon Film (Stadtkino Basel/Landkino/Kinemathek) Verhandlungen über Staatsbeiträge in Höhe von 1'420'000 Franken für die Jahre 2015–2018 (355'000 Franken p. a.) zu führen. Dies beinhaltet eine Erhöhung um 45'000 Franken p. a. gegenüber dem laufenden Staatsbeitrag. Diese Erhö-

hung wurde vom Regierungsrat im Rahmen der Budgetvorgaben 2015 genehmigt und ist im Budget 2015 eingestellt.

2.11 Konsequenzen des Antrags für das Stadt/Landkino

Das Stadt-/Landkino hat den Entscheid zur Kenntnis genommen und hält fest, dass dies künftig folgende Konsequenzen für Betrieb und Programm des Stadt./Landkinos haben könnte:

2.11.1 Reduktion des Spielbetriebs und Verzicht auf Lohnanpassungen

Der Spielbetrieb würde um 14.85 Prozent reduziert. Diese 14.85 % setzen sich wie folgt zusammen:

- 1.) Aus einer um vier Wochen verlängerten Sommerpause resultiert eine Kürzung des Spielbetriebs um 8.25% Prozent. Der Spielbetrieb wird zusätzlich durch Streichung von Nachmittagsvorstellungen und Nocturnes reduziert. Diese Kürzungen belaufen sich auf 6.6% Prozent.
- 2.) Darüber hinaus sieht sich das Stadtkino gezwungen, auf die im Subventionsgesuch begründeten Lohnanpassungen zu verzichten. Die Summe aller Einsparungen, die sich aus der Reduktion des Spielbetriebs sowie des Verzichts auf Lohnanpassungen ergeben würden, beträgt 43'000 Franken pro Jahr.

Es ist davon auszugehen, dass das Stadtkino an Kontinuität, Publikumsbindung und Präsenz in der Stadt verlieren wird, wenn es sich aus seinem Hauptgeschäft teilweise zurückziehen müsste. Es wird diesen Schritt nur mit den grössten Bedenken unternehmen und warnt davor, eine Negativspirale in den Bedeutungsverlust in Gang zu setzen.

2.11.2 Umstellung der Kinemathek auf eine passive Verwaltung der Bestände

Als weitere Massnahme würde sich das Stadtkino leider gezwungen sehen, die Konzeption der Kinemathek grundlegend zu ändern. Die Kinemathek wurde als aktiver Verleihbetrieb konzipiert. Auf der Basis dieses Betriebsmodells haben die beiden Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft und private Stiftungen mit hohen Summen den Ankauf der Sammlung, die Gründung der Kinemathek und ihren Betrieb unterstützt. Falls der Betrieb von den beiden Kantonen nicht mehr adäquat getragen wird, müsste das Stadtkino den aktiven Verleih einstellen. Die Kinemathek würde künftig lediglich ihre Bestände verwalten und passiv auf Anfragen reagieren können. Mittelfristig werden die Kopien der Sammlung dadurch nicht beschädigt. Längerfristig kann das nicht ausgeschlossen werden. Als weitere Massnahme müsste ein Teil der eben als Kulturgüter angekauften Bestände verschenkt oder vernichtet werden. Die Massnahme wäre darüber hinaus mit der Kündigung eines Mitarbeiters verbunden. Durch diese Massnahme würden 29'000 Franken pro Jahr eingespart.

Die Reduktion des Spielbetriebs, der Verzicht auf Lohnanpassungen und das "Einfrieren" der Kinemathek ergeben ein Sparpotenzial von 72'000 Franken pro Jahr. Hinzu kommen 13'000 Franken, die sich aus einer Reihe kleinerer Massnahmen, wie weniger Untertitel, das Streichen von Sonderveranstaltungen, weniger Stummfilmvorführungen usw. zusammensetzen.

2.12 Beitrag des Kantons Basel-Landschaft

Bis Ende 2015 erhält das Stadt-/Landkino Beiträge aus dem ordentlichen Budget des Kantons Basel-Landschaft in der Höhe von 100'000 Franken p. a. Eine Weiterführung bzw. Erhöhung danach ist angestrebt.

2.13 Höhe und Dauer des künftigen Staatsbeitrages

Der Staatsbeitrag soll wie bisher für eine vierjährige Laufzeit bewilligt werden. Damit hat der Staatsbeitragsnehmer einerseits Planungssicherheit, andererseits kann der Staatsbeitrag innert nützlicher Frist vom Kanton wieder überprüft und ggf. neu beurteilt werden.

3. Beurteilung nach § 3 des Staatsbeitragsgesetzes

Öffentliches Interesse des Kantons an der erbrachten Leistung (§ 3 Abs. 2 lit. a Staatsbeitragsgesetz):

Das Stadtkino als kommunale Filmspielstelle ist die notwendige Ergänzung zum kommerziellen Filmangebot in der Stadt Basel. Als Spielstelle mit kultureller Ausrichtung fördert sie eine ästhetische, inhaltlich kritische und differenzierte Betrachtungsweise zu den kommerziellen Spielstellen mit ihrem eher zur Vereinheitlichung neigenden Angebot. Der Nachweis eines öffentlichen Interesses des Kantons zur Erfüllung dieser Aufgaben ist somit erbracht.

Nachweis, dass die Leistung ohne Finanzhilfe nicht hinreichend erfüllt werden kann (§ 3 Abs. 2 lit. b Staatsbeitragsgesetz):

Ohne staatliche Unterstützung ist der Betrieb eines öffentlichen, nicht-kommerziellen Kinos nicht möglich. Dies belegt zum einen die Jahresrechnung bzw. das Budget des Stadtkinos, zum andern der Vergleich mit anderen nicht-kommerziellen Spielstellen in der Schweiz (z. B. Zürich und Genf), welche ein Vielfaches an Subventionen im Vergleich zum Stadtkino erhalten.

Zumutbare Eigenleistung und Nutzung der übrigen Finanzierungsmöglichkeiten durch den Staatsbeitragsempfänger (§ 3 Abs. 2 lit. c Staatsbeitragsgesetz):

Mit einem budgetierten Eigenfinanzierungsgrad von rund 50% hat das Stadtkino einen überdurchschnittlich hohen Anteil an Eigenleistungen durch Billettverkäufe, Mitgliederbeiträge, Werbeeinnahmen und Beiträge Dritter. Es wird also eine angemessene Eigenleistung erbracht, und die Ertragsmöglichkeiten werden durch den Subventionsempfänger genutzt.

Sachgerechte und kostengünstige Leistungserbringung (§ 3 Abs. 2 lit. d Staatsbeitragsgesetz):

Dem Stadtkino gelingt es alljährlich, ein abwechslungsreiches, anspruchsvolles und auch unterhaltendes Programm anzubieten. Die Publikumszahlen haben sich seit dem Betrieb des eigenen Saales auf 20'000–26'000 p. a. eingependelt. Die Anerkennung durch andere Kulturinstitutionen wird durch die Zusammenarbeit mit so renommierten Exponenten wie der Fondation Beyeler, Art Basel, Kunsthalle usw. belegt. Als Anerkennung für seine wertvolle Arbeit erhielt das STADTKINO im Jahr 2003 den Kulturpreis der Stadt Basel. Die sachgerechte Erfüllung der Aufgabe ist somit gegeben.

Die Ausrichtung der Subvention erfüllt somit alle Voraussetzungen des Staatsbeitragsgesetzes.

4. Antrag

Das Finanzdepartement hat den vorliegenden Ausgabenbericht gemäss § 8 des Gesetzes über den kantonalen Finanzhaushalt (Finanzhaushaltgesetz) vom 14. März 2012 überprüft.

Gestützt auf unsere Ausführungen beantragen wir dem Grossen Rat die Annahme des nachstehenden Beschlusentwurfes.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Guy Morin
Präsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin

Beilagen

1. Bilanz, Erfolgsrechnung, Revisionsbericht 2010/2011
2. Bilanz, Erfolgsrechnung, Revisionsbericht 2011/2012
3. Bilanz, Erfolgsrechnung, Revisionsbericht 2012/2013
4. Bilanz, Erfolgsrechnung, Revisionsbericht 2013/2014
5. Musterbudget 2015 ff.

Grossratsbeschluss

Ausgabenbericht betreffend Bewilligung von Staatsbeiträgen an den Verein Le Bon Film (Stadtkino Basel/Landkino/Kinemathek) für die Jahre 2015–2018

(vom [Datum eingeben])

Der Grosse Rat des Kantons Basel Stadt, nach Einsichtnahme in den Ausgabenbericht des Regierungsrates Nr. [Nummer eingeben] vom [Datum eingeben] und nach dem mündlichen Antrag der Bildungs- und Kulturkommission vom [Datum eingeben], beschliesst:

1. Als Staatsbeiträge an den Verein Le Bon Film (Stadtkino Basel/Landkino/Kinemathek) für die Jahre 2015–2018 werden Ausgaben von Fr. 1'420'000 (jährlich Fr. 355'000) bewilligt.

Dieser Beschluss ist zu publizieren.

Bericht der Revisionsstelle an die Mitgliederversammlung des Stadtkino / Le Bon Film

Als Kontrollstelle haben wir die Buchführung, die Bilanz und Betriebsrechnung des Stadtkino / Le Bon Film für das am 30.6.2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgt nach den Grundsätzen des Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüfen die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilen wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung Gesetz und Statuten.

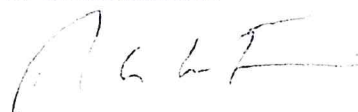
Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Mit freundlichen Grüssen

L. Jenzer



C.-G. Malmström



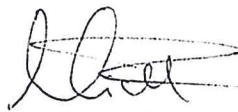
Basel, 20.10.11

Beilagen:

1. Geprüfte Bilanz und Erfolgsrechnung

Verein Le Bon Film, Basel Bilanz per 30.6.2011

| | 10 / 11 | 09 / 10 |
|---|-------------------|-------------------|
| Aktiven | | |
| Flüssige Mittel | | |
| Kasse, Bank, Postkonto | 78'660.17 | 107'352.21 |
| Debitoren | 85'561.17 | 22'044.02 |
| Guthaben Abos u. Bons u. Kiosk | 2'209.60 | 2'489.60 |
| Transitorische Aktiven | 21'090.69 | 44'940.24 |
| Total Flüssige Mittel | 187'521.63 | 176'826.07 |
| Anlagen | | |
| Filme Dépôt Cinémathèque | 1.00 | 1.00 |
| Fremde Beteiligungen | 1.00 | 1.00 |
| Sammlung Kinemathek Le Bon Film | 1.00 | 1.00 |
| Mobiliar Büro | 1.00 | 1.00 |
| Büromaschinen | 1.00 | 1.00 |
| Mobiliar Stadtkino | 4'161.80 | 1.00 |
| Technik Stadtkino | 2'190.00 | 2'920.00 |
| Webseite | 1.00 | 4'902.80 |
| Umbau Theaterstrasse | 4'400.00 | - |
| EDV Theaterstrasse | 3'242.00 | - |
| Total Anlagen | 13'999.80 | 7'828.80 |
| Total Aktiven | 201'521.43 | 184'654.87 |
| Passiven | | |
| Kurzfristiges Fremdkapital | | |
| Kreditoren | 42'357.31 | 64'938.07 |
| Eigene Gutscheine | 1'456.00 | 2'718.00 |
| Transitorische Passiven | 118'964.68 | 78'045.84 |
| Total Kurzfristiges Fremdkapital | 162'777.99 | 145'701.91 |
| Fonds | | |
| Maschinenfonds | 38'432.35 | 38'432.35 |
| Film-Fonds | 1.00 | 1.00 |
| Total Fonds | 38'433.35 | 38'433.35 |
| Eigenkapital | | |
| Kapital | 519.64 | 2'598.72 |
| Verlust | -209.55 | -2'079.08 |
| Total Eigenkapital | 310.09 | 519.64 |
| Total Passiven | 201'521.43 | 184'654.90 |


Regula Uggli Burkhardt

Verein Le Bon Film, Basel Erfolgsrechnung 1.7.10-30.6.2011

| | 10 / 11 | 09 / 10 |
|---|-------------------|---------------------|
| Verein Le Bon Film | | |
| Ertrag Kinobetrieb und Kinemathek | | |
| Billetteinnahmen | 195'315.00 | 231'616.20 |
| Passepartout / Super8 / Abo | 98'787.03 | 90'366.51 |
| Gewinn aus Kioskverkauf | 14'835.70 | 14'862.70 |
| Diawerbung, Inserate | 23'457.67 | 24'196.60 |
| Subventionen und Beiträge | 457'316.89 | 430'672.80 |
| Spenden | 12'520.00 | 14'366.00 |
| Kinovermietung | 35'474.21 | 46'483.86 |
| Ertrag Kinemathek | 16'851.17 | |
| Mietertrag Theaterstrasse | 49'685.58 | 51'277.48 |
| Bank- / PC-Zinsertrag | 678.05 | 519.67 |
| Diverse Einnahmen | 4'158.45 | 3'084.58 |
| Total Ertrag Kinobetrieb und Kinemathek | 909'079.75 | 907'446.40 |
| Aufwand Kinobetrieb und Kinemathek | | |
| Aufwand Kinobetrieb | | |
| Filmmieten und -transporte | 154'479.39 | 155'572.48 |
| Werbung und Information | 117'183.93 | 132'120.92 |
| Musikbegleitung / Untertitelung | 2'547.00 | 13'890.45 |
| Kinomiete und -reinigung | 44'558.40 | 48'002.15 |
| Kinonebenkosten u. -Unterhalt | 21'424.57 | 27'836.15 |
| Suisa, Bewilligungen | 2'276.90 | 3'532.30 |
| Versicherungen, Alarmabo | 6'762.40 | 7'091.85 |
| Div. Aufwand Betrieb | 1'477.40 | 643.00 |
| Events / Aktionen | 1'933.90 | 6'463.91 |
| Total Aufwand Kinobetrieb | 352'643.89 | 395'153.21 |
| Total Aufwand Kinemathek | 6'605.91 | |
| Total Aufwand Administration | 119'212.93 | 134'777.50 |
| Total Personalaufwand | 417'275.01 | 470'958.54 |
| Total Aufwand Kinobetrieb und Kinemathek | 895'737.74 | 1'000'889.25 |
| Abschreibungen und Maschinenfonds | | |
| Abschreibungen | 9'431.80 | 5'880.00 |
| Auflösung Maschinenfonds | | -2'000.00 |
| Total Abschreibungen und Maschinenfonds | 9'431.80 | 3'880.00 |
| Total Aufwand Kinobetrieb und Kinemathek | 905'169.54 | 1'004'769.25 |
| Total Kinobetrieb und Kinemathek | 3'910.21 | -97'322.85 |
| Aufbau Kinemathek Le Bon Film | | |
| Ertrag Kinemathek | | 7'151.72 |
| Beiträge Dritter für Kinemathek | | |
| Auflösen Rückstellung für Kinemathek | | 155'214.52 |
| Aufwand Kinemathek | | 6'227.72 |
| Einrichtung und Anschaffungen für Kinemathek | | 60'894.75 |
| Total Aufbau Kinemathek Le Bon Film | | 95'243.77 |
| Bildrausch | | |
| Beträge für Bildrausch | 95'450.00 | |
| Billett- und übrige Einnahmen | 12'830.00 | |
| Aufwand Bildrausch | 112'399.76 | |
| Total Bildrausch | -4'119.76 | |
| Total Verein Le Bon Film | -209.55 | -2'079.08 |
| Gewinn / Verlust | -209.55 | -2'079.08 |

Ab 10 / 11 werden Aufwand und Ertrag der Kinemathek im "Normalbetrieb" ausgewiesen

[Handwritten signature]
Regel Meyer, Birkhäuser

Bericht der Revisionsstelle an die Mitgliederversammlung des Stadtkino / Le Bon Film

Als Kontrollstelle haben wir die Buchführung, die Bilanz und Betriebsrechnung des Stadtkino / Le Bon Film für das am 30.6.2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgt nach den Grundsätzen des Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüfen die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilen wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung Gesetz und Statuten.

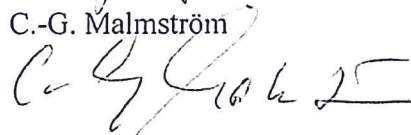
Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Mit freundlichen Grüssen

L. Jenzer



C.-G. Malmström



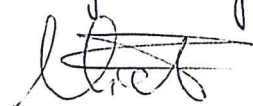
Basel, 02.11.2012

Beilagen:

1. Geprüfte Bilanz und Erfolgsrechnung

Verein Le Bon Film, Basel Bilanz per 30.6.2012

| | 11 / 12 | 10 / 11 |
|---|-------------------|-------------------|
| Aktiven | | |
| Flüssige Mittel | | |
| Kasse, Bank, Postkonto | 56'707.27 | 78'660.17 |
| Debitoren | 89'832.71 | 85'561.17 |
| Guthaben Abos u. Bons u. Kiosk | 2'259.60 | 2'209.60 |
| Transitorische Aktiven | 40'548.32 | 21'090.69 |
| Total Flüssige Mittel | 189'347.90 | 187'521.63 |
| Anlagen | | |
| Filme Dépot Cinémathèque | 1.00 | 1.00 |
| Fremde Beteiligungen | 1.00 | 1.00 |
| Sammlung Kinemathek Le Bon Film | 1.00 | 1.00 |
| Mobiliar Büro | 1.00 | 1.00 |
| Büromaschinen | 1.00 | 1.00 |
| Mobiliar Stadtkino | 3'061.80 | 4'161.80 |
| Technik Stadtkino | 1'640.00 | 2'190.00 |
| Webseite | 1.00 | 1.00 |
| Umbau Theaterstrasse | 3'300.00 | 4'400.00 |
| EDV Theaterstrasse | 1'642.00 | 3'242.00 |
| Total Anlagen | 9'649.80 | 13'999.80 |
| Total Aktiven | 198'997.70 | 201'521.43 |
| Passiven | | |
| Kurzfristiges Fremdkapital | | |
| Kreditoren | 41'666.50 | 42'357.31 |
| Eigene Gutscheine | 2'072.00 | 1'456.00 |
| Transitorische Passiven | 109'368.43 | 118'964.68 |
| Total Kurzfristiges Fremdkapital | 153'106.93 | 162'777.99 |
| Fonds | | |
| Maschinenfonds | 44'500.00 | 38'432.35 |
| Film-Fonds | 1.00 | 1.00 |
| Total Fonds | 44'501.00 | 38'433.35 |
| Eigenkapital | | |
| Kapital | 310.09 | 519.64 |
| Gewinn / Verlust | 1'079.68 | -209.55 |
| Total Eigenkapital | 1'389.77 | 310.09 |
| Total Passiven | 198'997.70 | 201'521.43 |

Regula Ullrich Birkhäuser


Verein Le Bon Film, Basel Erfolgsrechnung 1.7.11-30.6.2012

| | 11/12 | 10/11 |
|---|-------------------|-------------------|
| Verein Le Bon Film | | |
| Ertrag Kinobetrieb und Kinemathek | | |
| Billetteinnahmen | 170'508.20 | 195'315.00 |
| Passepartout / Super8 / Abo | 97'997.50 | 98'787.03 |
| Gewinn aus Kioskverkauf | 19'491.93 | 14'835.70 |
| Diawerbung, Inserate | 35'207.03 | 23'457.67 |
| Subventionen und Beiträge | 512'724.69 | 457'316.89 |
| Spenden | 12'800.00 | 12'520.00 |
| Gewinn aus Kinovermietung | 40'904.28 | 35'474.21 |
| Ertrag Kinemathek | 17'958.72 | 16'851.17 |
| Mietertrag Theaterstrasse | 48'749.67 | 49'685.58 |
| Bank- /PC-Zinsertrag | 487.02 | 678.05 |
| Diverse Einnahmen | 5'806.09 | 4'158.45 |
| Total Ertrag Kinobetrieb und Kinemathek | 962'635.13 | 909'079.75 |
| Aufwand Kinobetrieb und Kinemathek | | |
| Aufwand Kinobetrieb | | |
| Filmmieten und -transporte | 137'790.67 | 154'479.39 |
| Werbung und Information | 116'558.69 | 117'183.93 |
| Musikbegleitung / Untertitelung | 2'495.88 | 2'547.00 |
| Kinomiete und -reinigung | 52'133.55 | 44'558.40 |
| Kinonebenkosten u. -Unterhalt | 25'688.97 | 21'424.57 |
| Suisa, Bewilligungen | 2'216.75 | 2'276.90 |
| Versicherungen, Alarmabo | 8'339.35 | 6'762.40 |
| Div. Aufwand Betrieb | 6'243.01 | 1'477.40 |
| Events / Aktionen | 10'568.97 | 1'933.90 |
| Total Aufwand Kinobetrieb | 362'035.84 | 352'643.89 |
| Total Aufwand Kinemathek | 8'640.23 | 6'605.91 |
| Total Aufwand Administration | 119'647.88 | 119'212.93 |
| Total Personalaufwand | 462'979.85 | 417'275.01 |
| Total Aufwand Kinobetrieb und Kinemathek | 953'303.80 | 895'737.74 |
| Abschreibungen und Maschinenfonds | | |
| Abschreibungen | 4'350.00 | 9'431.80 |
| Rückstellung in Maschinenfonds | 6'067.65 | |
| Total Abschreibungen und Maschinenfonds | 10'417.65 | 9'431.80 |
| Total Aufwand Kinobetrieb und Kinemathek | 963'721.45 | 905'169.54 |
| Total Kinobetrieb und Kinemathek | -1'086.32 | 3'910.21 |
| Aufbau Kinemathek Le Bon Film | | |
| Ertrag Kinemathek | | |
| Beiträge Dritter für Kinemathek | | |
| Auflösen Rückstellung für Kinemathek | | |
| Aufwand Kinemathek | | |
| Einrichtung und Anschaffungen für Kinemathek | | |
| Total Aufbau Kinemathek Le Bon Film | | |
| Bildrausch | | |
| Beträge für Bildrausch | 74'040.00 | 95'450.00 |
| Billett- und übrige Einnahmen | 5'509.00 | 12'830.00 |
| Aufwand Bildrausch | 77'383.00 | 112'399.76 |
| Total Bildrausch | 2'166.00 | -4'119.76 |
| Gewinn / Verlust | 1'079.68 | -209.55 |

[Handwritten signature]
Re, la Ulej' Einblau

Bericht der Revisionsstelle an die Mitgliederversammlung des Stadtkino / Le Bon Film

Als Kontrollstelle haben wir die Buchführung, die Bilanz und Betriebsrechnung des Stadtkino / Le Bon Film für das am 30.6.2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgt nach den Grundsätzen des Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüfen die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilen wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Die Überschuldung ist ganz abgedeckt durch den Maschinenfonds.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung Gesetz und Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Mit freundlichen Grüssen

L. Jenzer

C.-G. Malmström

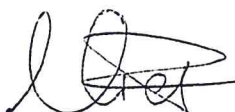
Basel, 16.10.2013

Beilagen:

1. Geprüfte Bilanz und Erfolgsrechnung

Verein Le Bon Film, Basel Bilanz per 30.6.2013

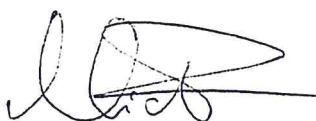
| | 30.06.2013 | 30.06.2012 |
|---|-------------------|-------------------|
| Aktiven | | |
| Flüssige Mittel | | |
| Kasse, Bank, Postkonto | 286'405.56 | 56'707.27 |
| Debitoren | 163'282.95 | 89'832.71 |
| Guthaben Abos u. Bons u. Kiosk | 2'099.60 | 2'259.60 |
| Transitorische Aktiven | 70'137.41 | 40'548.32 |
| Total Flüssige Mittel | 521'925.52 | 189'347.90 |
| Anlagen | | |
| Filme Dépôt Cinémathèque | 1.00 | 1.00 |
| Fremde Beteiligungen | 1.00 | 1.00 |
| Sammlung Kinemathek Le Bon Film | 1.00 | 1.00 |
| Mobiliar Büro | 1.00 | 1.00 |
| Büromaschinen | 1.00 | 1.00 |
| Mobiliar Stadtkino | 1'961.80 | 3'061.80 |
| Technik Stadtkino | 1'230.00 | 1'640.00 |
| Webseite | 1.00 | 1.00 |
| Umbau Theaterstrasse | 2'200.00 | 3'300.00 |
| EDV Theaterstrasse | - | 1'642.00 |
| Webseite Bildrausch | 11'824.60 | |
| Total Anlagen | 17'222.40 | 9'649.80 |
| Total Aktiven | 539'147.92 | 198'997.70 |
| Passiven | | |
| Kurzfristiges Fremdkapital | | |
| Kreditoren | 154'692.11 | 41'666.50 |
| Eigene Gutscheine | 2'592.00 | 2'072.00 |
| Transitorische Passiven | 347'627.84 | 109'368.43 |
| Total Kurzfristiges Fremdkapital | 504'911.95 | 153'106.93 |
| Fonds | | |
| Maschinenfonds | 49'500.00 | 44'500.00 |
| Film-Fonds | 1.00 | 1.00 |
| Total Fonds | 49'501.00 | 44'501.00 |
| Eigenkapital | | |
| Kapital | 1'389.77 | 310.09 |
| Gewinn / Verlust | -16'654.80 | 1'079.68 |
| Total Eigenkapital | -15'265.03 | 1'389.77 |
| Total Passiven | 539'147.92 | 198'997.70 |



Reynold Uggj; Birklein

Verein Le Bon Film, Basel Erfolgsrechnung 1.7.12-30.6.2013

| | 12/13 | 11/12 |
|---|-------------------|-------------------|
| Verein Le Bon Film | | |
| Ertrag Kinobetrieb und Kinemathek | | |
| Billetteinnahmen | 163'062.00 | 170'508.20 |
| Passepartout / Super8 / Abo | 98'825.67 | 97'997.50 |
| Gewinn aus Kioskverkauf | 19'398.52 | 19'491.93 |
| Diawerbung, Inserate | 29'700.25 | 35'207.03 |
| Subventionen und Beiträge | 486'854.10 | 512'724.69 |
| Spenden | 7'460.00 | 12'800.00 |
| Gewinn aus Kinovermietung | 50'737.69 | 40'904.28 |
| Ertrag Kinemathek | 13'592.85 | 17'958.72 |
| Mietertrag Theaterstrasse | 57'513.87 | 48'749.67 |
| Bank- /PC-Zinsertrag | 150.05 | 487.02 |
| Diverse Einnahmen | 1'676.22 | 5'806.09 |
| Total Ertrag Kinobetrieb und Kinemathek | 928'971.22 | 962'635.13 |
| Aufwand Kinobetrieb und Kinemathek | | |
| Aufwand Kinobetrieb | | |
| Filmmieten und -transporte | 146'445.02 | 137'790.67 |
| Werbung und Information | 112'746.24 | 116'558.69 |
| Musikbegleitung / Untertitelung | 3'698.85 | 2'495.88 |
| Kinomiete und -reinigung | 47'546.20 | 52'133.55 |
| Kinonebenkosten u. -Unterhalt | 26'571.42 | 25'688.97 |
| Suisa, Bewilligungen | 2'205.40 | 2'216.75 |
| Versicherungen, Alarmabo | 6'477.35 | 8'339.35 |
| Div. Aufwand Betrieb | 63.00 | 6'243.01 |
| Events / Aktionen | 2'793.00 | 10'568.97 |
| Anteil BR ab Infrastrukturkosten | -10'000.00 | |
| Total Aufwand Kinobetrieb | 338'546.48 | 362'035.84 |
| Total Aufwand Kinemathek | 3'731.73 | 8'640.23 |
| Total Aufwand Administration | 141'804.92 | 119'647.88 |
| Total Personalaufwand | 447'439.71 | 462'979.85 |
| Total Aufwand Kinobetrieb und Kinemathek | 931'522.84 | 953'303.80 |
| Digitalisierung | | |
| Spenden und Beiträge Digitalisierung | 150'300.30 | |
| Auslagen Digitalisierung | -90'851.95 | |
| Rückstellung Digitalisierung | -59'448.35 | |
| Total Digitalisierung | | |
| Abschreibungen und Maschinenfonds | | |
| Abschreibungen | 4'252.00 | 4'350.00 |
| Rückstellung in Maschinenfonds | 5'000.00 | 6'067.65 |
| Total Abschreibungen und Maschinenfonds | 9'252.00 | 10'417.65 |
| Total Aufwand Kinobetrieb und Kinemathek | 940'774.84 | 963'721.45 |
| Total Kinobetrieb und Kinemathek | -11'803.62 | -1'086.32 |
| Bildrausch | | |
| Beträge für Bildrausch | 238'703.01 | 74'040.00 |
| Billett- und übrige Einnahmen | 12'218.00 | 5'509.00 |
| Aufwand Bildrausch | -255'772.19 | -77'383.00 |
| Total Bildrausch | -4'851.18 | 2'166.00 |
| Gewinn / Verlust | -16'654.80 | 1'079.68 |



Pepe Ugoj Birkman

**Provisorischer Abschluss Verein Le Bon Film
13/14**

| | Rechnung |
|--|----------------|
| Aufwand Kino Betrieb | |
| Filmmieten inkl Transport | 143'899 |
| Miete Kino | 32'006 |
| Kinoreinigung | 19'598 |
| Rest. Kinoaufwand | 23'120 |
| Anschaff. aus geb. Spenden | - |
| | 218'623 |
| Aufwand Werbung | |
| Plakate | 1'990 |
| Programminfo | 89'921 |
| Inserate | 11'032 |
| diverse Werbung u. Website | 14'049 |
| | 116'992 |
| Miete Theaterstrasse | 87'164 |
| Restl. Aufwand Administration | 49'372 |
| | 136'536 |
| Aufwand Kinemathek | 8'969 |
| Löhne inkl Zivi | 375'447 |
| Sozialvers. | 44'641 |
| Rest. Personalaufwand | 15'148 |
| | 435'237 |
| Abschreibungen / Einlage Maschinenfonds | 3'880 |
| Ertrag Stadtkino Betrieb | |
| Billetverkauf | 154'739 |
| Diawerbung und Inserate | 29'015 |
| Passepartout / Super8 / Spenden | 99'872 |
| Kinovermietungen | 39'040 |
| Ertrag Kinemathek | 17'941 |
| Untervermietung Theaterstrasse | 52'887 |
| Rest. Erträge | 22'621 |
| | 416'115 |
| Subventionen und Beiträge | |
| Subventionen 2) | 410'000 |
| Swisslos/Geb Spenden | 45'000 |
| Beiträge / Geb. Spenden | 14'844 |
| | 469'844 |
| Ertrag Stadtkino Betrieb | 416'115 |
| Subvent. und Beiträge | 469'844 |
| Aufwand Stadtkino | 920'237 |
| Ausserord. Aufwand | |
| Gewinn / -Verlust Betrieb | -34'277 |
| Gewinn / -Verlust | -34'277 |

Subventions-Budget Verein Le Bon Film 2015ff revidiert

| | |
|--|----------------|
| ERTRAG | |
| Billetverkauf | 147'900 |
| Ertrag Kinemathek | 0 |
| Ertrag Betrieb Foyer | 21'000 |
| Diawerbung, Inserate etc. | 26'100 |
| Subvention BS | 355'000 |
| Subvention BL | 100'000 |
| Beiträge Dritter | 34'000 |
| Firmenmitglieder | 2'500 |
| Mitgliederbeiträge | 92'000 |
| Kino-Vermietungen (netto) | 65'000 |
| Mietertrag Theaterstrasse 22 | 58'000 |
| Diverse Einnahmen | 1'500 |
| TOTAL ERTRAG | 903'000 |
| AUFWAND | |
| Aufwand Kino Betrieb | |
| Filmmieten und Transporte | 126'000 |
| Kinomiete | 33'300 |
| Kino-Reinigung | 17'000 |
| Kinotelefon/-fax | 1'300 |
| Nebenkosten, Unterhalt | 5'000 |
| Energie | 6'500 |
| Live-Musikbegleitung | 2'000 |
| SUISA | 1'200 |
| Bewilligungen | 1'000 |
| Material und Unterhalt Kabine (inkl. Gerätemiete) | 6'500 |
| Material und Unterhalt Kasse | 4'600 |
| Material und Unterhalt Bar | 4'000 |
| Versicherungen | 8'800 |
| Diverser Aufwand Kinobetrieb | 300 |
| Untertitelung Hardware, DVD etc. | 1'500 |
| Sonderevents/Aktionen (ohne Werbung) | 500 |
| Total Aufwand Betrieb | 219'500 |
| Aufwand Werbung und Information | |
| Programminfo | 53'800 |
| Plakate | 2'000 |
| Grafik | 21'000 |
| Inserate | 11'200 |
| Internet/Website | 500 |
| Dieses (Dias, Vitrine, Versände, Kulturbox etc.) | 12'000 |
| Reihenunabhängige Image-Werbung | 500 |
| Total Aufwand Werbung/Information | 101'000 |
| Aufwand Administration | |
| Büromiete, inklusive Nebenkosten | 82'500 |
| Energie Theaterstrasse 22 | 4'500 |
| Unterhalt Theaterstrasse 22 | 500 |
| Reinigung | 6'000 |
| Unterhalt Büromöbel, EDV | 7'000 |
| Büromaterial und Fotokopien | 5'300 |
| Telefon, Fax, Porti, Internet | 13'000 |
| Verbandsbeiträge | 3'300 |
| Buchhaltung, Beratung | 8'000 |
| Fachliteratur | 1'000 |
| Gäste, Repräsentationsspesen | 4'500 |
| Vereinsorganisation (inklusive Grafiker Jahresbericht) | 3'000 |
| Bank und PC Spesen | 600 |
| Übriger Aufwand Administration | 50 |
| Total Aufwand Administration | 139'250 |
| Aufwand Kinemathek | |
| Versandkosten | 0 |
| Filmpflege, Verbrauchsmaterial | 1'000 |
| Servicevertrag Klimanlage, Ersatz Kleinmaterial | 4'000 |
| Technische Unterstützung, Mitarbeit | |
| Miete Zusatzzlager | 1'000 |
| Total Aufwand Kinemathek | 6'000 |
| Personalaufwand | |
| Operateur | 81'000 |
| Kasse | 43'700 |
| Billetkontrolle | 16'100 |
| Betreuung Untertitel | 3'500 |
| Leitung (100%) | 92'200 |
| Öffentlichkeitsarbeit (ab 15ff: 80% – bisher 70%) | 60'900 |
| Sekretariat (ab 15ff: 65% – bisher 55%)* | 45'400 |
| Kinemathek Verantwortlicher Verleih und Sammlung | 1'000 |
| Löhne andere Tätigkeiten | 6'200 |
| Volontariat / Zivi | 0 |
| Freie MitarbeiterInnen | 2'000 |
| Zwischentotal Personal (Löhne) | 352'000 |
| Sozialversicherungen 13% | 45'750 |
| Übriger Personalaufwand | 6'000 |
| Personalkosten Sputnik, inklusive Sozialversicherung | 7'000 |
| Weiterbildungskosten | 0 |
| Entschädigungen, Honorare | 7'500 |
| Festival- und Reisespesen Personal | 4'000 |
| Total Personalaufwand | 422'250 |
| Abschreibungen | 3'000 |
| Rückstellungen | |
| Einlagen in Maschinenfonds | 7'000 |
| Total Rückstellungen | 7'000 |
| Diverses/Unvorhergesehenes | 5'000 |
| TOTAL AUFWAND | 903'000 |
| TOTAL ERTRAG | 903'000 |
| VERLUST / GEWINN | 0 |

* Übernahme zusätzlicher Arbeiten des Archivars